

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 245 (1966)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Betriebsbureau Schwägalp
Restaurant Schwägalp
Restaurant Paßhöhe
Restaurant Säntis

Tel. 071/58 16 04
Tel. 071/58 16 03
Tel. 071/58 12 43
Tel. 071/58 11 07



Papa raucht nur noch die feinen
OPAL
Sandblatt Stumpen

10 Stück
Fr. 2.—

Neu: Jetzt auch in der praktischen 5er Packung

zündt. Eso hämmer de Fürlilie gseit, de wilde, rote-n-Ilge!

O, kei Blueme wie Tulipane! Das mues mä gsih ha! Wäma bim Eebeerisueche dur leidi Ri-sene i d Chöpf ufechuu isch, under de Tann-tschuupeli dure, wo i ihrne grobe, grüene Pe-lerindlene wie Zwärgli daghogget sind, ja wäma ghaue oder gstoche überall duregchroche-n-isch und bi jedem Stei und Wasem gfraget hät: «He-bets oder hebets nüd?» Felsband um Felsband obsi bis si zeismal dastaht die Wunderblueme gad obem Chopf, zum Gryffe naach: e fürigi Glogge, wo im teufblaue Himel lüütet. Wie gseit, das mues mä gsih ha, das mues mä ghört ha. Mä mues si nüd bloß us Büechere, au nüd bloß us Gäärté känne — mä mues si erchlätteret ha eson-e Tulipane! Fryli cha mä Tulipane au i Bett-lene züchte. Di halbmeterhöoch Pflanze wird dä gar topplet so höoch und feister au, e rächtige Putsch und e zünftigs Füür zum Luege; aber ds Undenufeplange und Obenabelüüchte fählt, und das isch halt vyl. Und bi de wildwüchsige Tulipane gilt wie bi de-n-Edelwyß: je schwerer der Zuegang, umso schüüner d Blueme!

Das alles mues mä wüsse und echlei gspüüre, sust schüttlet mä nu der Chopf, wänn ich jetzt die Gschicht fertig verzelle.

Emale simmer z Bäärg.'s isch im fruehne Sum-mer gsy. Uf der Alp Auere hämmer welle im Heu übernachte und zum Sunneufgang uffe Wig-gis ufe. Öppe zwölf simmir Chnabe gsy, es Jahr uuf oder ab, z'sibet und guet z Fueß all bi eim, au di guet Frau Spälti ussem Nachberhuus, wo mit üs chuu isch. Der Butziruus nah simmer dur-uufe bis zum letzschte Firerascht; mih bruu als uffe bis zum letzschte Lauischnee im schattige hinde gläge. Di eerschte Beeri hät mä funde. Beerne vergange, wo-e-n Aatere übere Wäg gchroche isch, em Grüüt zue. Ich bi halt ekei Held gsy um d Schlange umme.

Der Wäg hät si ufegschlänglet, bald uf enes Achseli use, bald ines Winggeli hindere und im-mer rüücher, wie Alpwäag halt sind. — Hölzi Schwile häts gha, sicher ehnder wäge de Chuehne als wäged de Lüüte, a heiggle Böörter e Fätze Zuu und öppe-n-es Brüggli, wo d Ruus tscho-deret hät. Womer nach eme ruuche Stich uf ver-mooste Steine gruebet händ, seit zeismal d Frau Spälti: «Lueged jetz, Chnabe, bim säbe Felseli

usse isch der Suh vum Lehrer Sami erfalle, vor Jahr und Tag. Tulipane hät er welle hole! 's isch Gott versuecht gsy — so wyt usse. Mit em Läbe hät ers büelßt. Zrugg, ihr beede da vorne!»

Di beede Muetigschte vu üüs Chnabe sind ussendra gstante, und eine hät grüeft: «Mä gsicht der Stogg nuch!»

«Zrugg!» rüeft d Frau Spälti. «Händ'ewägg!»
«Ei Puurscht, das langet gad!»

Jetz hämmers alli gsih, wie sibe oder acht
Blüete us eim Stogg use glüüchett händ wie ur-
bars Für dure Tannewald. Fryli nüd zum hole
uhni Seili!

«Galed, Chnabe, das isch wunderschüü. Das zündt, mä meint schier, der Wald chiem a. Der sää jung Puurscht, nüd vyl elter as ihr, isch allwäg au bländt gsy, und wie brunne häts ne, es mües und mües gad sy. Er hät wele d Tulipane ha, und si händ halt ihn sälber gha, und zwüschedinne uf dene dryßg Schritt isch der Tod gstande. Der halbwüchsig Puurscht hett sölle a Vatter und Mueter tängge. Du myn Gott Seel, der Samuel! D Kamerade händ em dry Tag druuf Tulipane uffe Totebaum anegleit, die wun-

derschüüne Blueme, wo-n-er so eebig gäre gha
hät!»

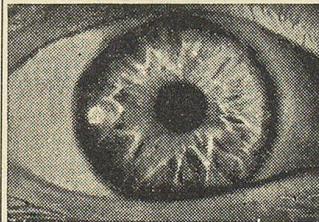
Due häts mi paggt. Was, der verchnoorzett,
troche Lehrer hät e Bueb gha, wo alles gwagget
hät für Tulipane! Villicht hät ers em Vatter
welle bringe, wer weiß, ufe Plattetisch anestelle
und verzelle, wie schüü as es gsy sig i de Felsen-
n-obe. Und jetz isch er ganz anderscht heichuu.
Gsuecht händs ne — heitreit. Vilicht hät er schu
e Tulipane i de Hände gha und sicher nüd los-
gluh, wo-n-er da obe-n-abé isch — mä weiß
chuum wie wyt. Es isch eim gsy, es sig nuch es
Echo vu sim letztschte Schrei neimetwo i de Fels-
wände. Hät er ächt nuch emal «Vatter!» grüeft?
Und der Vatter häts halt nüd ghört. Oder ghört
ers öppé immer nuuch? Au wänn er i der Schuel
isch und ander Chind gsiht und allwág öppé
tänggt: «Der glychet jetzt ja mym Bueb sälig!»
Mueß das amene Vatter nüd schier ds Häärz ab-
trugge? Tänggt ächt der alt Lehrer Sami au öppé-n-e-mal nacheme böse Tag: «So, jetzt wär
mine Suhzüemer chuu und hett gseit: «Vatter,
mach Fyrabed. Chumm züenis, du häsch di Sach
tue. Es langet.» Aber der Lehrer Sami hät halt

P. MICHEL
MAGNETOPATH

Chalet Ishvara
LUSTMÜHLE AR
ob St. Gallen
Tel. 071 / 33 16 22

P bei Praxis.
Donnerstag, Freitag und
Sonntag keine Sprechstunde

Anmeldung unerlässlich!



Augen-Diagnostik

Augen- Fotografie

Bewährte Naturheilmittel.

